

ANNA HANKINGS-EVANS

China-Afrika-BITs  
im Lichte globaler  
Machtverlagerungen

*Jus Internationale et Europaeum*

---

**Mohr Siebeck**

# Jus Internationale et Europaeum

herausgegeben von

Thilo Marauhn und Christian Walter

208





Anna Hankings-Evans

# China-Afrika-BITs im Lichte globaler Machtverlagerungen

Macht- und Gerechtigkeitsnormen  
in der Investitionsrechtsbeziehung

Mohr Siebeck

*Anna Hankings-Evans*, geboren 1986; Studium der Rechtswissenschaften an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg i. Br., der Bahçeşehir Üniversitesi (Istanbul) und der FU Berlin; 2013 Erstes Staatsexamen; Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Öffentliches Recht und Völkerrecht der FU Berlin; Gastwissenschaftlerin an der Stellenbosch University (Südafrika); Dozentin für Wirtschaftsvölkerrecht und EU Recht an der Universität Rostock, TU Dresden, Ashesi University, FU Berlin; Referendariat am Kammergericht Berlin; 2020 Zweites Staatsexamen; Rechtsanwältin in Berlin.  
orcid.org/0009-0006-9179-1689

ISBN 978-3-16-163412-3 / eISBN 978-3-16-163413-0  
DOI 10.1628/978-3-16-163413-0

ISSN 1861-1893 / eISSN 2568-8464 (Jus Internationale et Europaeum)

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind im Internet über <https://dnb.dnb.de> abrufbar. D 188

© 2024 Mohr Siebeck Tübingen. [www.mohrsiebeck.com](http://www.mohrsiebeck.com)

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für die Verbreitung, Vervielfältigung, Übersetzung und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Gedruckt auf alterungsbeständiges Werkdruckpapier.

Printed in Germany.

## Vorwort

Die vorliegende Arbeit ist das Ergebnis jahrelanger Forschung zu den komplexen Wechselwirkungen zwischen wirtschaftlicher Macht, geopolitischen Interessen und der Ausgestaltung von internationalen Investitionsschutzabkommen in einer postkolonialen Weltordnung. Das Thema ist von besonderer Relevanz in einer Zeit, in der China seine Rolle als globaler Akteur festigt und zunehmend Partnerschaften mit Staaten des Globalen Südens – insbesondere in Afrika – vorantreibt. Die Untersuchung bilateraler Investitionsschutzabkommen (BITs) zwischen China und afrikanischen Staaten ermöglicht nicht nur Einblicke in die rechtlichen Strukturen und politischen Absichten hinter diesen Abkommen, sondern trägt auch dazu bei, Legitimitätsverluste des internationalen Investitionsregimes einzuordnen und die breiteren Implikationen für das Wirtschaftsvölkerrecht zu verstehen.

Die Dissertation entstand während meiner Tätigkeit als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Öffentliches Recht und Völkerrecht von Frau *Prof. Dr. Heike Krieger*. Sie wurde im Sommersemester 2022 von der Juristischen Fakultät der Freien Universität Berlin als Dissertation angenommen. Mein besonderer Dank gilt meiner Doktormutter *Prof. Dr. Heike Krieger* für ihre umfassende Unterstützung, Förderung und wertvollen Ratschläge. Die Zeit an ihrem Lehrstuhl war sowohl in persönlicher als auch in fachlicher Hinsicht eine für mich ungemein bereichernde Zeit und hat mir große Freude bereitet. Herrn *Prof. Dr. Helmut Aust* danke ich herzlich für die zügige Erstellung des Zweitgutachtens. Den Herausgebern dieser Schriftenreihe danke ich für die Bereitschaft zur Aufnahme meiner Arbeit.

Wichtige Erkenntnisse für diese Untersuchung konnte ich im Rahmen eines Forschungsaufenthalts in den Jahren 2016 und 2017 am Centre for Chinese Studies der Stellenbosch University in Südafrika gewinnen. In diesem Zusammenhang bedanke ich mich bei *Dr. Ross Anthony*, dem damaligen Leiter des Centre for Chinese Studies, von dem ich viel lernen durfte. Mein Dank gilt ferner *Judge Abdul G. Koroma*, ehemaliger Richter am Internationalen Gerichtshof, dessen konstruktive Kritik wesentlich zur Realisierung dieser Arbeit beigetragen hat. Der Heinrich-Böll-Stiftung danke ich für ihre finanzielle Unterstützung in Form eines Promotionsstipendiums.

Meinen Eltern *Anita und Michael Hankings-Evans* danke ich von Herzen für ihre Liebe, Geduld und ihren unermüdlichen Zuspruch während dieser langen Reise in eine ihnen unbekannte Welt der Wissenschaft. Auch danke ich meinen Schwestern *Sarah, Sophia, Deborah und Tabea Hankings-Evans*. Ihnen widme ich diese Arbeit.

Berlin, im September 2024

Anna Hankings-Evans

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort . . . . .	V
Abkürzungsverzeichnis . . . . .	XIII
Einleitung . . . . .	1
1. Kapitel: Macht- und Gerechtigkeitsdiskurse – eine methodische Einführung . . . . .	13
<i>A. Konzeptualisierung der Akteure: Chinas Führungsanspruch als Teil des Globalen Südens . . . . .</i>	15
I.    Begriffsbestimmung „Globaler Süden“ . . . . .	16
1. Der Globale Süden als „state of mind“ . . . . .	18
2. Kritik und Gefahr der Homogenisierung . . . . .	21
II.   China-Afrika-BITs als sog. „Süd-Süd-Kooperation“? . . . . .	23
1. Chinas Aufstreben im 21. Jahrhundert: eine mögliche Kontestation der globalen Wirtschaftsordnung? . . . . .	23
2. Chinas Selbstverortung als Teil des Globalen Südens . . . . .	29
<i>B. „Macht und Gerechtigkeit“ in der völkerrechtlichen Entstehungsgeschichte . . . . .</i>	33
I.    Die Bedeutung des historischen Kontexts für völkerrechtliche Gerechtigkeitsdiskurse . . . . .	34
1. Evolution eines völkerrechtlichen Gerechtigkeitsbegriffs . . . . .	35
2. Rechtspositivistische Einwände . . . . .	38
3. Third World Approaches to International Law („TWAIL“) . . . . .	43
II.   „Eurozentrismus“ in der völkerrechtlichen Entstehungsgeschichte?	49
1. Das völkerrechtliche Souveränitätsverständnis . . . . .	50
2. Universalisierung eines „europäischen“ Völkerrechts? . . . . .	56
<i>C. Konzeptualisierung eines Gerechtigkeitsmaßstabs in einer postkolonialen Welt . . . . .</i>	62
I.    Partizipation des Globalen Südens als „Gerechtigkeit“? . . . . .	63
II.   Der Menschenrechtsdiskurs aus Perspektive des Globalen Südens .	70



1. Eurozentrismus des menschenrechtlichen Diskurses . . . . .	72
2. Postkoloniale Kritik: zwischen Neoliberalismus und Universalität . . . . .	77
III. Menschenrechte als Gerechtigkeitsprinzip in Verteilungs- und Entwicklungsdiskursen . . . . .	80
<i>D. Zwischenergebnis . . . . .</i>	85
2. Kapitel: Chinas Wirtschaftsengagement auf dem afrikanischen Kontinent – eine historische und geopolitische Einführung . . . . .	89
<i>A. China-Afrika-Partnerschaften im 14. Jahrhundert . . . . .</i>	90
I. Ming-Dynastie (1368–1644): Höhepunkt chinesisch-afrikanischer Handelsbeziehungen . . . . .	91
II. Chinesische Arbeitskräfte in Afrika . . . . .	93
<i>B. Die Asien-Afrika-Konferenz in Bandung und die Artikulation     der fünf Prinzipien friedlicher Koexistenz. . . . .</i>	96
I. Die Bandung-Konferenz und Postulation der fünf Prinzipien friedlicher Koexistenz . . . . .	96
II. Chinas Haltung der Nichteinmischung . . . . .	102
III. Antiimperialismus und Restitutionsbestrebungen kolonialen Unrechts als chinesisches Leitmotiv . . . . .	105
<i>C. Die Vereinten Nationen als Plattform für China-Afrika-Koalitionen</i>	109
I. Die Rolle der Vereinten Nationen in der Formierung chinesisch-afrikanischer Partnerschaften . . . . .	110
II. Pragmatismus in der Unterstützung afrikanischer Befreiungsbewegungen . . . . .	115
<i>D. Chinas moderne Wirtschaftsdiplomatie in Afrika –     Manifestation einer „Grand Strategy“? . . . . .</i>	116
I. Institutionalisierung chinesisch-afrikanischer Partnerschaften: das Forum chinesisch-afrikanischer Kooperation („Forum on China-Africa Cooperation“). . . . .	118
II. Der „Beijing-Konsens“ als souveränitätsbewahrende Alternative?	122
III. Chinesische Infrastruktur- und Kreditprogramme in Afrika: das Angola-Modell . . . . .	124
<i>E. Zwischenergebnis . . . . .</i>	126

3. Kapitel: Imperialismus, Postkolonialität und Legitimität in der Evolution des internationalen Investitionsschutzrechts . . . .	129
<i>A. Imperialismus und internationaler Investitionsschutz . . . . .</i>	131
I. Der völkerrechtliche Mindeststandard: zwischen Calvo-Doktrin und Hull-Formel . . . . .	133
II. Freundschafts-, Handels- und Schifffahrtsabkommen des 19. – 20. Jahrhunderts . . . . .	136
1. Die Evolution der FCN-Verträge als Vorreiter des BITs . . . . .	137
2. Einseitige Extraterritorialität und ungleiche Verträge . . . . .	139
<i>B. Dekolonisierungsprozesse als Beginn des modernen     internationalen Investitionsschutzrechts . . . . .</i>	143
I. Dekolonisierung und Kontinuität ausländischer Eigentumsrechte . . . . .	144
1. Doctrine of Acquired Rights . . . . .	145
2. Enteignungsfälle und die Internationalisierung von Konzessionsverträgen . . . . .	149
3. Die zunehmende Bilateralisierung des Internationalen Investitionsschutzes . . . . .	151
II. Der Widerstand des Globalen Südens im Streben um eine „neue Weltwirtschaftsordnung“ („New International Economic Order“, „NIEO“) . . . . .	157
1. Der Grundsatz der dauerhaften Souveränität über natürliche Ressourcen und sein Einfluss auf nationale Gesetzesinitiativen . . . . .	158
2. Die Bedeutung der NIEO für die substantielle Gleichstellung der Staaten des Globalen Südens . . . . .	163
<i>C. Süd-Süd-BITs als normative Neuausrichtung     der internationalen Wirtschaftsordnung? . . . . .</i>	167
I. Die „Legitimitätskrise“ des 21. Jahrhunderts . . . . .	169
1. Die Legitimitätskrise als Widerstand des Globalen Südens? . . . . .	170
2. Mögliche Gründe für den wahrgenommenen Legitimitätsverlust . . . . .	177
II. Zunahme von Süd-Süd-BITs als normative Neuausrichtung des internationalen Investitionsregimes? . . . . .	182
III. Afrikanische und chinesische Reformbestrebungen . . . . .	188
1. Chinas zunehmende Öffnung und Etablierung als Norm- entrepreneur im internationalen Investitionsschutzrecht . . . . .	188
2. Afrikanische Reformansätze in der internationalen Investitionsgesetzgebung . . . . .	191
<i>D. Zwischenergebnis . . . . .</i>	197

4. Kapitel: Bilaterale Investitionsschutzabkommen zwischen China und Staaten Afrikas . . . . .	201
<i>A. Vorüberlegung</i> . . . . .	203
I. Untersuchungsgegenstand . . . . .	205
II. Das chinesische und afrikanische Souveränitäts- und Eigentumsverständnis . . . . .	208
III. Die drei Generationen China-Afrika-BITs: eine Einordnung . . . . .	211
1. Erste Generation der chinesischen BITs (1982–1989) . . . . .	212
2. Zweite Generation der chinesischen BITs (1990–2000) . . . . .	214
3. Dritte (und vierte) Generation der chinesischen BITs (1998–heute) . . . . .	216
IV. Das FOCAC als institutioneller Rahmen für die Förderung ausländischer Investitionen . . . . .	218
<i>B. Zielsetzung und Anwendungsbereich der China-Afrika-BITs</i> . . . . .	221
I. Präambel . . . . .	222
II. Sachlicher Anwendungsbereich . . . . .	226
III. Personeller Anwendungsbereich . . . . .	229
IV. Zeitlicher Anwendungsbereich und Marktzugang . . . . .	232
<i>C. Vertragliche Schutzstandards in China-Afrika-BITs</i> . . . . .	233
I. Inländergleichbehandlung („national treatment“) . . . . .	234
II. Das Meistbegünstigungsprinzip („most-favoured nation“) . . . . .	237
III. Der Grundsatz der billigen und gerechten Behandlung („fair and equitable treatment“) . . . . .	240
IV. Voller Schutz und Sicherheit („full protection and security“) . . . . .	244
V. Transferklausel . . . . .	245
VI. Enteignende und enteignungsgleiche Befugnisse . . . . .	247
VII. Schutz gegen den Bruch staatlicher Zusagen („Umbrella-Klausel“) . . . . .	251
<i>D. Zwischenergebnis</i> . . . . .	252
5. Kapitel: Ein „legitimer“ Ausgleich von Macht- und Gerechtigkeitsnormen in bilateralen Investitionsschutzabkommen zwischen China und Staaten Afrikas? . . . . .	255
<i>A. Entwicklungsdimensionen in China-Afrika-BITs</i> . . . . .	256
I. Vorüberlegung . . . . .	257
II. Menschen- und arbeitsrechtliche Schutzvorschriften . . . . .	262

1. Fragmentierung und der Grundsatz systemischer Integration im internationalen Investitionsschutzrecht . . . . .	263
2. Exkurs: Evolution wirtschaftlicher, sozialer und kultureller Rechte auf dem afrikanischen Kontinent . . . . .	266
3. Regionale und innerstaatliche Umsetzungsdefizite zulasten der gaststaatlichen afrikanischen Bevölkerung . . . . .	274
III. Nachhaltigkeit, Entwicklung und Umweltschutz . . . . .	277
1. China-Mauritius-BIT (1996) . . . . .	278
2. China-Madagaskar-BIT (2005) . . . . .	279
3. China-Namibia-BIT (2005) . . . . .	280
4. China-Tansania-BIT (2013) . . . . .	281
IV. Afrikanische Ansätze zur Vereinbarkeit von Menschenrechten, Umwelt- und Investitionsschutz . . . . .	283
<i>B. Gaststaatliche Flexibilität und Regulierungshoheit . . . . .</i>	287
I. Vorüberlegung . . . . .	287
II. Regulierungshoheit und Flexibilität in China-Afrika-BITs . . . . .	290
1. Qualifizierung der Inländergleichbehandlung . . . . .	291
2. Südafrika als Rule-maker: Ausgleich historischen Unrechts . . . . .	292
<i>C. Private und heimatstaatliche Einflussphären in China-Afrika-BITs . . . . .</i>	294
I. Chinas staatseigene Unternehmen („SOEs“) in der afrikanischen Investitionssituation . . . . .	295
II. Globalisierung und Entstaatlichung . . . . .	297
<i>D. Zwischenergebnis . . . . .</i>	300
6. Kapitel: Investor-Staat-Streitbeilegung in bilateralen Investitionsschutzabkommen zwischen China und Staaten Afrikas . . . . .	303
<i>A. Implikationen für Entwicklungsstaaten? . . . . .</i>	304
I. Die chinesische Zurückhaltung im Hinblick auf Investor-Staat-Streitbeilegung . . . . .	306
II. Afrikanische Perspektiven auf und Beteiligung an Investitionsschiedsverfahren . . . . .	311
III. Legitimitätsdefizite . . . . .	316
1. Umgehung des innerstaatlichen Rechtswegs? . . . . .	317
2. Schiedsrichterliche Unabhängigkeit und Repräsentation . . . . .	320
3. Mangelnde Kohärenz der Schiedssprüche . . . . .	324

<i>B. Investor-Staat Streitbeilegung in China-Afrika-BITs</i> . . . . .	326
I. China-Afrika-BITs erster Generation . . . . .	327
II. China-Afrika-BITs zweiter Generation . . . . .	328
1. China-Südafrika-BIT (1997) . . . . .	329
2. Äthiopien-China-BIT (1998) . . . . .	330
III. China-Afrika-BITs dritter Generation . . . . .	331
1. China-Uganda-BIT (2004) . . . . .	332
2. China-Madagaskar-BIT (2005) . . . . .	332
3. China-Tansania-BIT (2013) . . . . .	333
<i>C. Mangelnde Streitbeilegung mit chinesischer und afrikanischer Beteiligung in der Praxis</i> . . . . .	336
I. Fehlende Aktivierung von China-Afrika-BITs . . . . .	337
II. Außergerichtliche Verhandlungen als bevorzugte Alternative zu ISDS . . . . .	338
<i>D. Zwischenergebnis</i> . . . . .	340
<b>7. Kapitel: Neo-Imperialismus und hegemoniale Einflussphären in China-Afrika-Wirtschaftspartnerschaften?</b> . . . . .	343
<i>A. Kolonialismus und Neokolonialismus in China-Afrika-BITs</i> . . . . .	345
I. Neokoloniale Abhängigkeiten im Sinne der Dependenztheorie? . . . . .	346
II. Zwang, Konditionalitäten und postkoloniale Legitimität . . . . .	351
1. Staatliches Einverständnis als Legitimierungsmerkmal? . . . . .	351
2. Konditionalität internationaler Finanzinstitutionen als „Zwang“? . . . . .	354
III. Asymmetrische Wirtschaftspartnerschaften als Manifestation einer neokolonialen Weltwirtschaftsordnung? . . . . .	360
<i>B. Faktische Einflussphären und hegemoniale Macht in China-Afrika-Beziehungen?</i> . . . . .	363
I. Flexibilität und Pragmatismus in China-Afrika-Partnerschaften . . . . .	364
II. Afrikanische Eliten und Verhandlungsmacht . . . . .	368
<i>C. Wirtschaftspartnerschaften zwischen China und Afrika als Neuausrichtung der normativen Ordnung?</i> . . . . .	374
I. Chinas wachsende Rolle als Friedens- und Sicherheitsakteur in Afrika . . . . .	375
II. Chinas Soft Power in Afrika: Pragmatismus und Flexibilität als Neuausrichtung der normativen Ordnung? . . . . .	381

<i>Inhaltsverzeichnis</i>	XIII
<i>D. Zwischenergebnis</i> . . . . .	386
Fazit und Ausblick . . . . .	389
Vertragstexte der untersuchten China-Afrika-Bits . . . . .	395
Literaturverzeichnis . . . . .	399
Sachregister . . . . .	437



## Abkürzungsverzeichnis

AALCO	Asian-African Legal Consultative Organization
ACHPR	African Commission on Human and Peoples' Rights
ANC	African National Congress
AU	African Union
BIT	Bilateral Investment Treaty
BMZ	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
BRI	Belt Road Initiative
BRICS	Brasilien, Russland, Indien, China, Südafrika
ca.	circa
CARI	China Africa Research Initiative
CCP	Chinese Communist Party
CESCR	Committee on Economic, Social and Cultural Rights
CNPC	China National Petroleum Corporation
CRC	Convention on the Rights of the Child
CSR	Corporate Social Responsibility
d.h.	das heißt
Ders./ Dies.	derselbe/ dieselben
DRC	Democratic Republic of the Congo
DTI	Department of Trade and Industry South Africa
DTT	Double Taxation Treaty
ECOWAS	Economic Community of West African States
ECT	Energy Charter Treaty
EGMR	Europäischer Gerichtshof für Menschenrechte
f./ ff.	die folgende/ die folgenden
FCN	Treaty of friendship, commerce and navigation
FET	fair and equitable treatment
Fn.	Fußnote
FOCAC	Forum on China-Africa Cooperation
FTA	Free Trade Agreement
gem.	gemäß
Hrsg.	Herausgeber
IBA	International Bar Association
ICC	International Chamber of Commerce
ICC	International Criminal Court
ICCPR	International Covenant on Civil and Political Rights
ICESCR	International Covenant on Economic, Social and Cultural Rights
ICJ/ IGH	International Court of Justice/ Internationaler Gerichtshof
ICSID	International Centre for Settlement of Investment Disputes
IEA	International Energy Agency



IIA	International Investment Agreements
IIED	International Institute for Environment and Development
IISD	International Institute for Sustainable Development
ILC	International Law Commission
ILM	International Legal Materials
IMF	International Monetary Fond
ISDS	Investor-state dispute settlement
LDC	Least Developed Countries
MFA	Ministry of Foreign Affairs of the People's Republic of China
MFN	most-favoured nation
MNE	multinational enterprise
MOFCOM	Ministry of Commerce People's Republic of China
NDRC	National Development and Reform Commission of the People's Republic of China
NGO	Non-governmental organization
NIEO	New International Economic Order
No.	number/ Nummer
NT	national treatment
OAU	Organisation of African Unity
OECD	Organisation for Economic Co-operation and Development
PAC	Permanent Court of Arbitration
PAIC	Pan African Investment Code
Para.	Paragraph
PCIJ	Permanent Court of International Justice
Rn.	Randnummer
S.	Seite / Seiten
SADC	Southern African Development Community
SCIO	State Council Information Office of the People's Republic of China
SDG	Sustainable Development Goal
SOE	state-owned enterprise
TNC	transnational corporation
TWAIL	Third World Approaches to International Law
u. a.	unter Anderem
UAE	The United Arab Emirates
UK	the United Kingdom
UN	United Nations
UN Doc.	United Nations Document
UNCITRAL	United Nations Commission on International Trade Law
UNCTAD	United Nations Conference on Trade and Development
UNECA	UN Economic Commission for Africa
UNGA	United Nations General Assembly
UNTS	United Nations Treaty Service
US/ USA	The United States of America
UNSC	United Nations Security Council
USD	United States Dollar
UST	United States Treaties and Other International Agreements
usw.	und so weiter
v.	versus
v./ n. Chr.	vor/ nach Christus
vgl.	vergleichl

Vol.	Volume
WTO	World Trade Organization
WVRK	Wiener Übereinkommen über das Recht der Verträge



## Einleitung

Das Jahr 2020 stellt die internationale Gemeinschaft vor große Herausforderungen, und die wirtschaftlichen Folgen der weltweiten und anhaltenden COVID-19-Pandemie sind auch Jahre später noch nicht abzusehen. Ausländische Direktinvestitionen („foreign direct investment“, „FDI“), für viele afrikanische Staaten eine bedeutende externe Finanzierungsquelle,<sup>1</sup> fielen 2020 um 35 % von 1,5 Billionen USD im Jahr 2019 auf eine Billion USD, so der 2021 World Investment Report der Konferenz der Vereinten Nationen über Handel und Entwicklung („United Nations Conference on Trade and Development“, „UNCTAD“).<sup>2</sup> FDI-Ströme nach Afrika fielen aufgrund eines pandemiebedingten Einbruchs der Exportnachfragen und einem erheblichen Rückgang der Rohstoffpreise um 16 % auf 40 Milliarden USD, ein Niveau, das zuletzt vor 15 Jahren erreicht wurde.<sup>3</sup> In Anbetracht der negativen Auswirkungen auf afrikanische Volkswirtschaften rückte auch die Erreichung der nachhaltigen Entwicklungsziele („sustainable development goals“, „SDGs“) aufgrund schwindender Finanzierungsmöglichkeiten in dramatische Ferne.<sup>4</sup> Dies brachte afrikanische Regierungen in die Bedrängnis, neben der Finanzierung von Impfstoffen zusätzliche ausländische Kapitalquellen für die Finanzierung ihrer nationalen

---

<sup>1</sup> *Arezki, Rabah/Djankov, Simeon/Panizza, Ugo*, Introduction, in: Dies. (Hrsg.), *Shaping Africa's Post-Covid Recovery*, CEPR Press, London 2021, S. 9–16, S. 11.

<sup>2</sup> UNCTAD, *World Investment Report 2021*, S. 2.

<sup>3</sup> Ausländische Direktinvestitionen („foreign direct investment, FDI“) in Afrika gingen im Jahr 2020 um 16 Prozent zurück. Der Rückgang lag damit über dem Durchschnitt der Entwicklungsstaaten und leitete die erste kontinentweite Rezession in 25 Jahren ein, vgl. UNCTAD, *World Investment Report 2021*, S. 6, 40 ff.; mit weiteren Nachweisen *Arezki, Rabah/Djankov, Simeon/Panizza, Ugo*, Introduction, in: Dies. (Hrsg.), *Shaping Africa's Post-Covid Recovery*, CEPR Press, London 2021, S. 9–16, S. 9.

<sup>4</sup> UNCTAD, *World Investment Report 2021*, S. 2; „Sources of external financing include international trade, FDI and other private flows (from businesses and individuals), international financial and technical cooperation, and external debt. These different forms of economic flows are, however, not assumed to be equal in their effect on development. [...] FDI remains a vital source of financing for development. With inflows of US\$790 billion in developing economies in 2019 [...], FDI was the largest source of external financing [...]“, *UNCTAD, SDG Pulse 2021*, Geneva 2022, S. 100, 101, UN Doc. UNCTAD/GDS/2021/1.

Entwicklungsziele zu identifizieren.<sup>5</sup> Die globale COVID-19-Pandemie offenbarte die Fragilität und Abhängigkeit afrikanischer Volkswirtschaften von globalen Wertschöpfungsketten und externer Finanzierung. Die Gefahren wirtschaftlicher Abhängigkeiten haben im Lichte der anhaltenden russischen Aggression jüngst auch die europäische Wissenschaft beschäftigt.<sup>6</sup>

Während insbesondere afrikanische Staaten einen signifikanten Einbruch von FDI-Strömen zu verzeichnen hatten, vermochte die Pandemie das wirtschaftliche Aufstreben der Volksrepublik China (im Folgenden „China“)<sup>7</sup> nicht nennenswert zu entschleunigen.<sup>8</sup> Vielmehr offenbarte die Pandemie scheinbar neue Wege und Möglichkeiten chinesischer Einflussnahme auch auf dem afrikanischen Kontinent.<sup>9</sup> Die chinesische Seidenstraßeninitiative („Belt Road Initiative“, „BRI“) erwies sich dabei als wichtiges Vehikel in der Etablierung einer chinesischen Gesundheitsdiplomatie.<sup>10</sup> Auch wenn die Effektivität der chinesischen „Impfstoff- und Maskendiplomatie“<sup>11</sup> heute zutreffend in Frage gestellt

<sup>5</sup> *Arezki, Rabah/Djankov, Simeon/Panizza, Ugo*, Introduction, in: Dies. (Hrsg.), *Shaping Africa's Post-Covid Recovery*, CEPR Press, London 2021, S. 9–16, S. 10.

<sup>6</sup> Vgl. beispielsweise *IEA*, *A 10-Point Plan to Reduce the European Union's Reliance on Russian Natural Gas*, Paris 2022, aufrufbar unter: <https://www.iea.org/reports/a-10-point-plan-to-reduce-the-european-unions-reliance-on-russian-natural-gas> (zuletzt aufgerufen am 9. September 2023).

<sup>7</sup> Zu unterscheiden von der Republik China („Taiwan“).

<sup>8</sup> *UNCTAD*, *SDG Pulse 2021*, Geneva 2022, S. 41, 42, UN Doc. UNCTAD/GDS/2021/1.

<sup>9</sup> So trafen sich am 17. Juni 2020 chinesische und afrikanische Staatsoberhäupter unter dem Dach des Forums für chinesisch-afrikanische Zusammenarbeit („FOCAC“) zu einem außerordentlichen China-Afrika-Gipfel gegen COVID-19, siehe *MFA*, *Joint Statement of the Extraordinary China-Africa Summit On Solidarity Against COVID-19*, 17. Juni 2020, aufrufbar unter: <https://www.chinadaily.com.cn/a/202006/18/WS5eeb156aa310834817253f70.html> (zuletzt aufgerufen am 9. September 2023); vgl. auch *Huang, Yanzhong*, *The COVID-19 Pandemic and China's Global Health Leadership*, Council Special Report No. 92, Januar 2022, aufrufbar unter: <https://www.cfr.org/report/covid-19-pandemic-and-chinas-global-health-leadership> (zuletzt aufgerufen am 9. September 2023); *Rudolf, Moritz*, *Chinas Gesundheitsdiplomatie in Zeiten Corona*, SWP-Aktuell, Nr. 5, Januar 2021, aufrufbar unter: [https://www.swp-berlin.org/publications/products/aktuell/2021A05\\_ChinasGesundheitsdiplomatie.pdf](https://www.swp-berlin.org/publications/products/aktuell/2021A05_ChinasGesundheitsdiplomatie.pdf) (zuletzt aufgerufen am 9. September 2023).

<sup>10</sup> Vgl. beispielsweise *NDRC/MFA/MOFCOM*, *Vision and Action on Jointly Building Silk Road Economic Belt And 21<sup>st</sup>-Century Maritime Silk Road*, aufrufbar unter: [http://de.china-embassy.org/det/zt/yidaiyilude/201503/t20150330\\_3126178.htm#:~:text=The%20Chinese%20government%20has%20drafted,African%20countries%20more%20closely%20and](http://de.china-embassy.org/det/zt/yidaiyilude/201503/t20150330_3126178.htm#:~:text=The%20Chinese%20government%20has%20drafted,African%20countries%20more%20closely%20and) (zuletzt aufgerufen am 9. September 2023); vgl. auch *MFA*, *Die Initiative der neuen Seidenstraße Fortschritte*, Büro der Leitungsgruppe zur Förderung der Seidenstraßeninitiative, Beiträge und Perspektiven, 2019, aufrufbar unter: <https://www.yidaiyilu.gov.cn/wcm.files/upload/CMSydylgw/201904/201904240812045.pdf> (zuletzt aufgerufen am 9. September 2023).

<sup>11</sup> „Beijing not only uses its provision of vaccines and medical supplies to expand soft power and boost its tarnished image during the pandemic, but its mask diplomacy and vacci-

wird, agiert China sichtlich in dem Bemühen, ein positives und altruistisches Bild des chinesischen Engagements im Gesundheitsbereich zu zeichnen, wohl auch mit der Intention, einen Führungsanspruch unter den hilfeschreitenden, vorwiegend afrikanischen Staaten zu erheben. China scheint dabei (wohl strategisch) eine Bedarfslücke zu schließen, die westliche Staaten nicht hinreichend gewillt sind zu überbrücken, und stößt dabei insbesondere in afrikanischen Staaten auf positive Resonanz.<sup>12</sup> Es verwundert daher nicht, dass das chinesische Engagement auf dem afrikanischen Kontinent mit zunehmender Kuriosität und Skepsis beäugt wird: Haben afrikanische Staaten in China einen Freund oder Feind gefunden?<sup>13</sup>

Zwar stellte die China Africa Research Initiative („CARI“) der Johns Hopkins University aufgrund pandemiebedingter Unterbrechungen der Lieferketten im Jahr 2020 einen leichten Einbruch des Handelswerts zwischen China und Afrika von 192 Milliarden USD auf 176 Milliarden USD im Vergleich zum Vorjahr fest, dessen ungeachtet hält sich China gleichwohl als einer der größten Handelspartner afrikanischer Staaten.<sup>14</sup> Daneben zählt es hinter den USA und Frankreich

---

ne diplomacy also aim at building and cementing economic and geopolitical gains.“, *Huang, Yanzhong*, The COVID-19 Pandemic and China’s Global Health Leadership, Council Special Report No. 92, Januar 2022, S. 8, aufrufbar unter: <https://www.cfr.org/report/covid-19-pandemic-and-chinas-global-health-leadership> (zuletzt aufgerufen am 9. September 2023); China versorgte afrikanische Staaten mit Schutzmasken, Testequipment und Beatmungsgeräten und ermutigte chinesische, auch private, Akteure zu strategischen Sachspenden, vgl. *Rudolf, Moritz*, Chinas Gesundheitsdiplomatie in Zeiten von Corona, SWP-Aktuell, Nr. 5, Januar 2021, S. 4, S. 7, Karte 1, aufrufbar unter: [https://www.swp-berlin.org/publications/products/aktuell/2021A05\\_ChinasGesundheitsdiplomatie.pdf](https://www.swp-berlin.org/publications/products/aktuell/2021A05_ChinasGesundheitsdiplomatie.pdf) (zuletzt aufgerufen am 9. September 2023).

<sup>12</sup> „According to an AidData study of 1.3 million statements mentioning China and COVID-19 from 109 countries in 2020, media tone about China and the pandemic is most positive in Africa [...]“, *Huang, Yanzhong*, The COVID-19 Pandemic and China’s Global Health Leadership, Council Special Report No. 92, Januar 2022, S. 12, aufrufbar unter: <https://www.cfr.org/report/covid-19-pandemic-and-chinas-global-health-leadership> (zuletzt aufgerufen am 9. September 2023).

<sup>13</sup> Vgl. *Benabdallah, Lina*, China’s Soft-Power Advantage in Africa Beijing Isn’t Just Building Roads – It’s Making Friends, *Foreign Affairs*, 23. Dezember 2021, aufrufbar unter: [https://www.foreignaffairs.com/articles/afrika/2021-12-23/chinas-soft-power-advantage-afrika?utm\\_medium=promo\\_email&utm\\_source=lo\\_flows&utm\\_campaign=registered\\_user\\_welcome&utm\\_term=email\\_1&utm\\_content=20220104](https://www.foreignaffairs.com/articles/afrika/2021-12-23/chinas-soft-power-advantage-afrika?utm_medium=promo_email&utm_source=lo_flows&utm_campaign=registered_user_welcome&utm_term=email_1&utm_content=20220104) (zuletzt aufgerufen am 9. September 2023); *Kang’ara, Sylvia W.*, China and Africa: Development, Land, and the Colonial Legacy, in: *Eslava, Luis/Fakhri, Michael/Nesiah, Vasuki* (Hrsg.), *Bandung, Global History, and International Law: Critical Pasts and Pending Futures*, Cambridge University Press, Cambridge 2017, S. 367–380, S. 367.

<sup>14</sup> Im Jahr 2020 zählten Südafrika, Angola und die Demokratische Republik Kongo zu den größten Exporteuren nach China. Nigeria war der größte Abnehmer chinesischer Waren, gefolgt von Südafrika und Ägypten, vgl. *CARI*, Data: China-Africa Trade, aufrufbar unter:

zum drittgrößten Investor in Afrika, gemessen an FDI-Projekten. Im Hinblick auf das investierte Kapital ist China sogar Spitzenreiter in Afrika.<sup>15</sup> Es war jedoch vor allem die Zahlungsunfähigkeit Sambias im November 2020, das als erster afrikanischer Staat seine Eurobonds nicht zurückzahlen konnte, die das Thema der afrikanischen Staatsschulden bei chinesischen Kreditgebern in den Vordergrund der politischen Debatten rückte.<sup>16</sup> In einem Forschungsbericht der CARI und dem Global Development Policy Center der Boston University ermittelten Deborah Brautigam und Yinxuan Wang beachtliche 18 – kommerzielle sowie staatliche – chinesische Kreditgeber und schätzten die ausstehende Schuldenlast Sambias auf beachtliche 6,6 Milliarden USD.<sup>17</sup> Die Schätzung übertraf dabei die offiziellen Angaben des ehemaligen Präsidenten Edgar Lungus erheblich.<sup>18</sup>

Die Wahrnehmung eines eigennützig agierenden Chinas bei stetiger wirtschaftlicher Abhängigkeit ist dabei nicht auf Stimmen aus dem Globalen Norden beschränkt. So sorgte der südafrikanische Komiker und Host der „Daily

---

<http://www.sais-cari.org/data-china-africa-trade> (zuletzt aufgerufen am 9. September 2023); vgl. auch *Secretariat of the China-Africa Economic and Trade Expo*, China-Africa Economic and Trade Relationship Annual Report 2021, S. 4, aufrufbar unter: <https://res.caidev.org.cn/rc-upload-1636704478930-33-1636706776439.pdf> (zuletzt aufgerufen am 9. September 2023), wonach das HandelsVol.n im Jahr 2020 bei 186.97 Mrd. USD lag.

<sup>15</sup> *Ernst & Young*, Reset for growth: fast forward, EY Attractiveness Report Africa, November 2021, S. 19, 20, aufrufbar unter: [https://assets.ey.com/content/dam/ey-sites/ey-com/en\\_za/topics/attractiveness/reports/ey-aar-reset-for-growth-final.pdf](https://assets.ey.com/content/dam/ey-sites/ey-com/en_za/topics/attractiveness/reports/ey-aar-reset-for-growth-final.pdf) (zuletzt aufgerufen am 9. September 2023).

<sup>16</sup> *Mfula, Chris/Strohecker, Karin*, UPDATE 6-Zambia will miss Eurobond payment, setting stage for default, Reuters, 13. November 2020, aufrufbar unter: <https://www.reuters.com/article/zambia-debt-idUSL1N2HZ0R1> (zuletzt aufgerufen am 9. September 2023); *Smith, Elliot*, Zambia becomes Africa's first coronavirus-era default: What happens now?, CNBC, 23. November 2020, aufrufbar unter: <https://www.cnn.com/2020/11/23/zambia-becomes-africas-first-coronavirus-era-default-what-happens-now.html> (zuletzt aufgerufen am 9. September 2023); *Brautigam, Deborah/Acker, Kevin*, Chinese lending to Africa in the pandemic era, in: Arezki, Rabah/Djankov, Simeon/Panizza, Ugo (Hrsg.), *Shaping Africa's Post-Covid Recovery*, CEPR Press, London 2021, S. 165–177, S. 176.

<sup>17</sup> *Brautigam, Deborah/Wang, Yinxuan*, Zambia's Chinese Debt in the Pandemic Era, China Africa Research Initiative, Briefing Paper No. 5, 2021, aufrufbar unter: <https://static1.squarespace.com/static/5652847de4b033f56d2bdc29/t/61578140e3542a5a82ef8e23/1633146947172/BP+5+%E2%80%93+Brautigam+Wang+%E2%80%93+Zambia+Chinese+Debt+Pandemic+Era.pdf> (zuletzt aufgerufen am 9. September 2023).

<sup>18</sup> Im August 2021 war es in Sambia zu einem Wahlsieg der Opposition gekommen. Es war der neue Präsident Hakainde Hichilema, der versprach, die tatsächliche Schuldenlast Sambias offenzulegen, vgl. *Hill, Matthew/Mitimingi, Taonga C.*, Zambia's New President Pledges to Uncover Country's True Debt Burden, Bloomberg, 31. August 2021, aufrufbar unter: <https://www.bloomberg.com/news/articles/2021-08-31/new-president-pledges-to-uncover-zambia-s-true-debt-burden> (zuletzt aufgerufen am 9. September 2023).

Show“; Trevor Noah, in einem TV-Segment mit seinem faktisch unrichtigen Beitrag über die „chinesische Schuldenfälle“ für Aufsehen.<sup>19</sup> Wohl auch aufgrund dieses negativen öffentlichen Images kündigte Chinas Präsident Xi Jinping in seiner Rede im Juni 2020 auf dem außerordentlichen China-Afrika-Gipfel nicht nur einen Schuldenerlass an, sondern appellierte auch an chinesische Kreditgeber, „freundschaftliche Verhandlungen“ mit afrikanischen Staaten aufzunehmen.<sup>20</sup>

Doch bereits vor Beginn der globalen COVID-19-Pandemie beschäftigte Chinas wirtschaftliches Aufstreben, politische Bedeutungszunahme und der hieraus abgeleitete vermeintliche Einfluss auf die normative Ordnung<sup>21</sup> sowie

---

<sup>19</sup> *Trevor Noah*, The Daily Show With Trevor Noah, If You Don't Know, Now You Know - China's Africa Investments, Season 27, Episode 42, 16. Dezember 2021, aufrufbar unter: <https://www.cc.com/video/xhwr8p/the-daily-show-with-trevor-noah-if-you-don-t-know-now-you-know-china-s-africa-investments> (zuletzt aufgerufen am 9. September 2023).

<sup>20</sup> „[...] China will cancel the debt of relevant African countries in the form of interest-free government loans that are due to mature by the end of 2020. For those African countries that are hardest hit by the coronavirus and are under heavy financial stress, China will work with the global community to give them greater support, by such means as further extending the period of debt suspension, to help them tide over the current difficulty. We encourage Chinese financial institutions to respond to the G20's Debt Service Suspension Initiative (DSSI) and to hold friendly consultations with African countries according to market principles to work out arrangements for commercial loans with sovereign guarantees.“, *Xi Jinping*, Defeating COVID-19 with Solidarity and Cooperation, Keynote speech by President Xi Jinping at Extraordinary China-Africa Summit on Solidarity Against COVID-19, 17. Juni 2020.

<sup>21</sup> Vgl. beispielsweise *Arase, David* (Hrsg.), *China's Rise and Changing Order in East Asia*, Palgrave Macmillan, New York 2016; *Carlson, Allen*, *Moving Beyond Sovereignty? A Brief Consideration of Recent Changes in China's Approach to International Order and the Emergence of the tianxia concept*, *Journal of Contemporary China*, Vol. 20, No. 68, 2011, S. 89–102, S. 90; *Chen, Jianfu*, *Chinese Law: Context and Transformation*, 2. Auflage, Brill Nijhoff, Leiden 2016; *Gallagher, Norah*, *Role of China in Investment: BITs, SOEs, Private Enterprise, and Evolution of Policy*, *ICSID Review*, Vol. 31, No. 1, 2016, S. 88–103; *Herrick, Christopher/Gai, Zheyu/Subramaniam, Surain* (Hrsg.), *China's Peaceful Rise: Perceptions, Policy and Misperceptions*, Manchester University Press, Manchester 2016; *Ikenberry, John G.*, *The Rise of China and the Future of the West: Can the Liberal System Survive?*, *Foreign Affairs*, Vol. 87, No. 1, 2008, S. 23–37; *McGregor, Richard*, *Asia's Reckoning: China, Japan, and the Fate of U.S. Power in the Pacific Century*, Viking, New York 2017; *Kent, Ann*, *Beyond Compliance: China, International Organizations, and Global Security*, Stanford University Press, Stanford 2007; *Ramo, Joshua C.*, *The Beijing Consensus*, Foreign Policy Centre, London 2004; *Posner, Eric. A.*, *International Law and the Rise of China*, *Chicago Journal of International Law*, Vol. 7, Issue 1, 2006, S. 1–16; *Suryadinata, Leo*, *The rise of China and the Chinese overseas: A study of Beijing's changing policy in Southeast Asia and beyond*, ISEAS Publishing, Singapore 2017; *Toohey, Lisa/Picker, Colin B./Greenacre, Jonathan* (Hrsg.), *China in the International Economic Order: New Directions and Changing Paradigms*, Cambridge University Press, Cambridge 2015; *Tyfield, David*, *Liberalism 2.0 and the Rise of China*, *Global Crisis, Innovation and Urban Mobility*, Routledge, London 2018, S. 23–37.



Chinas spezifisches Engagement auf dem afrikanischen Kontinent<sup>22</sup> die wissenschaftliche Literatur. Oftmals bedienten sich Autorinnen und Autoren dabei einer eher polemischen (Bild-)Sprache, wohl auch, um ein Gefühl der Dringlichkeit vor chinesischen Investitions- und Handelsbestrebungen in afrikanischen Staaten zur Befriedigung des chinesischen „Ressourcenhungers“ zu vermitteln.<sup>23</sup> Das wirtschaftliche Ungleichgewicht der Akteure und die strategische Undurchsichtigkeit des chinesischen Handelns bestärkten dabei die These „ausbeuterischer“ und „neokolonialer“ Wirtschaftsbeziehungen.<sup>24</sup> Und so ist zu beobachten, dass auch zunehmend Anhänger der kritischen Rechtswissenschaft-

---

<sup>22</sup> Vgl. Beispielsweise *Alden, Chris/Large, Daniel/Soares de Oliveira*, China Returns to Africa: Anatomy of an Expansive Engagement, Real Instituto Elcano, Working Paper 51, 2008, aufrufbar unter: <https://media.realinstitutoelcano.org/wp-content/uploads/2021/11/wp-51-alden-large-soaresdeoliveira-china-africa-engagement.pdf> (zuletzt aufgerufen am 9. September 2023); *Brautigam, Deborah*, The Dragon's Gift: The Real Story of China in Africa, Oxford University Press, New York 2009; *Brookes, Peter/Shin, Ji H.*, China's Influence in Africa: Implications for the United States, Background, The Heritage Foundation, No. 1916, 2006, aufrufbar unter: <https://www.heritage.org/asia/report/chinas-influence-africa-implications-the-united-states> (zuletzt aufgerufen am 9. September 2023); *Carmody, Pádraig*, The New Scramble for Africa, 2. Auflage, Polity Press, Cambridge 2016; *Larkin, Bruce D.*, China and Africa 1949–1970: The Foreign Policy of the People's Republic of China, University of California Press, Berkeley 1971; *Laryea, Emmanuel T.*, Implications of the rise of the BRIC Countries for Africa, in: Lo, Vai Io/Hiscock, Mary (Hrsg.), The Rise of the BRICS in the Global Political Economy: Changing Paradigms?, Edward Elgar Publishing, Cheltenham 2014, S. 123–141; *Naidu, Sanusha/Ampiah, Kweku*, Crouching Tiger, Hidden Dragon? Africa and China, University of KwaZulu-Natal Press, Scottsville 2008; *Webster, Timothy*, China's Human Rights Footprint in Africa, Columbia Journal of Transnational Law, Vol. 51, 2013, S. 626–663; *Rotberg, Robert I.*, China's Quest for Resources, Opportunities, and Influence in Africa, in: Ders. (Hrsg.), China into Africa: Trade, Aid, and Influence, Brookings Institution Press, Washington D.C. 2008, S. 1–20; *Snow, Philip*, The Star Raft: China's Encounter with Africa, Weidenfeld und Nicolson, New York 1988; *Tull, Denis M.*, China in Africa: European Perceptions and Responses to the Chinese Challenge, SAIS Working Papers in African Studies, 2008, aufrufbar unter: [https://www.swp-berlin.org/fileadmin/contents/products/fachpublikationen/Tull\\_China\\_Africa\\_SAIS\\_WP.ks.pdf](https://www.swp-berlin.org/fileadmin/contents/products/fachpublikationen/Tull_China_Africa_SAIS_WP.ks.pdf) (zuletzt aufgerufen am 9. September 2023).

<sup>23</sup> Mit weiteren Nachweisen *Kang'ara, Sylvia W.*, China and Africa: Development, Land, and the Colonial Legacy, in: Eslava, Luis/Fakhri, Michael/Nesiah, Vasuki (Hrsg.), Bandung, Global History, and International Law: Critical Pasts and Pending Futures, Cambridge University Press, Cambridge 2017, S. 367–380, S. 368.

<sup>24</sup> So beispielsweise *Krause-Jackson, Flavia*, Clinton Chastises China on Internet, African 'New Colonialism', Bloomberg, 11. Juni 2011, aufrufbar unter: <https://www.bloomberg.com/news/articles/2011-06-11/clinton-chastises-china-on-internet-african-new-colonialism-> (zuletzt aufgerufen am 9. September 2023); vgl. auch *Kang'ara, Sylvia W.*, China and Africa: Development, Land, and the Colonial Legacy, in: Eslava, Luis/Fakhri, Michael/Nesiah, Vasuki (Hrsg.), Bandung, Global History, and International Law: Critical Pasts and Pending Futures, Cambridge University Press, Cambridge 2017, S. 367–380, S. 369.

ten, etwa James Gathii, Vergleiche ziehen zwischen dem Zeitalter des Imperialismus und Chinas strategischem Ansatz auf dem afrikanischen Kontinent.<sup>25</sup>

Chinas Expansionsbestrebungen auf dem afrikanischen Kontinent befördern dabei auch das westliche Narrativ eines „systemischen Rivalen“ im Ringen um globale Einflusssphären mit dem Potential, das globale Wertesystem<sup>26</sup> infrage zu stellen.<sup>27</sup> Insbesondere das Aufstreben eines autoritären Regimes hat einige Autorinnen und Autoren dazu veranlasst, einen möglichen (negativen) Einfluss auf die derzeitige internationale Rechtsordnung und die westlichen Prioritäten der Menschenrechte und der Rechtsstaatlichkeit zu befürchten.<sup>28</sup> Wohl auch im

---

<sup>25</sup> Gathii, James T., Beyond China's Human Rights Exceptionalism in Africa: Leveraging Science, Technology and Engineering for Long Term Growth, *Columbia Journal of Transnational Law*, Vol. 51, 2013, S. 664–695, S. 669.

<sup>26</sup> „International law can be understood as a value-based system.“, Krieger, Heike/Nolte, Georg, *The International Rule of Law – Rise or Decline? – Approaching Current Foundational Challenges*, in: Krieger, Heike/Nolte, Georg/Zimmermann, Andreas (Hrsg.), *The International Rule of Law: Rise or Decline?*, Oxford University Press, Oxford 2019, S. 12.

<sup>27</sup> „Die EU-Kommission und der Europäische Auswärtige Dienst betrachten die Volksrepublik China als Partner, Wettbewerber und systemischen Rivalen.“, *Deutscher Bundestag*, Auswärtiges/Antwort auf Große Anfrage – 30.06.2020 (hib 683/2020), aufrufbar unter: <https://www.bundestag.de/presse/hib/703540-703540> (zuletzt aufgerufen am 9. September 2023); vgl. auch Hilpert, Hanns G./Wacker, Gudrun, *Chinesische Narrative über die USA*, in: Lippert, Barbara/Perthes, Volker (Hrsg.), *Strategische Rivalitäten zwischen USA und China: Worum es geht, was es für Europa (und andere) bedeutet*, SWP-Studie 1, Berlin 2020, aufrufbar unter: [https://www.swp-berlin.org/publications/products/studien/2020S01\\_lpt\\_prt\\_WEB.pdf](https://www.swp-berlin.org/publications/products/studien/2020S01_lpt_prt_WEB.pdf) (zuletzt aufgerufen am 9. September 2023); mit weiteren Nachweisen Cai, Congyan, *The Rise of China and International Law*, Oxford University Press, Oxford 2019, S. 1–8; Kang'ara, Sylvia W., *China and Africa: Development, Land, and the Colonial Legacy*, in: Eslava, Luis/Fakhri, Michael/Nesiah, Vasuki (Hrsg.), *Bandung, Global History, and International Law: Critical Pasts and Pending Futures*, Cambridge University Press, Cambridge 2017, S. 367–380, S. 368–371.

<sup>28</sup> Vgl. Ahl, Björn, *The Rise of China and International Human Rights Law*, *Human Rights Quarterly*, Vol. 37, No. 3, 2015, S. 637–661; Bosshard, Peter, *China's Environmental Footprint in Africa*, *South African Institute of International Affairs, Policy Briefing No. 3*, April 2008, aufrufbar unter: [https://saiia.org.za/wp-content/uploads/2008/04/chap\\_brif\\_03\\_bosshard\\_200804.pdf](https://saiia.org.za/wp-content/uploads/2008/04/chap_brif_03_bosshard_200804.pdf) (zuletzt aufgerufen am 9. September 2023); Forsythe, David P., *Human Rights in International Relations*, Cambridge University Press, Cambridge 2006, S. 8; so auch Kagan, Robert, *The World America Made*, Alfred A. Knopf, New York 2012; so auch Kent, Ann, *Beyond Compliance: China, International Organizations, and Global Security*, Stanford University Press, Stanford 2007, S. 1 ff.; Kinzelbach, Katrin, *Will China's Rise Lead to a New Normative Order? An Analysis of China's Statements on Human Rights at the United Nations (2000–2010)*, *Netherlands Quarterly of Human Rights*, Vol. 30, No. 3, 2012, S. 299–332; Ofodile, Uché E., *Trade, Aid and Human Rights: China's Africa Policy in Perspective*, *Journal of International Commercial Law and Technology*, Vol. 4, Issue 2, 2009, S. 86–99; Osondo-Oti, Adaora, *China and Africa: Human Rights Perspective*, *Africa Development*, Vol. 41, No. 1, 2016, S. 49–80.

strategischen Wettbewerb zu China wurde am 12. Juni 2021 die Initiative „Build Back Better World“ von der Gruppe der Sieben („G7“) beschlossen, um unter der Führung der USA Infrastrukturprojekte in Entwicklungsstaaten im Wert von 40 Billionen USD bis 2035 durchzuführen.<sup>29</sup>

Chinas wirtschaftliches Engagement und Appetit für afrikanische Ressourcen wird teils jedoch auch als Chance für die Förderung wirtschaftlicher und sozialer Entwicklungsziele in afrikanischen Staaten gesehen.<sup>30</sup> Aus Perspektive afrikanischer Staaten tritt China als Akteur auf Augenhöhe in Erscheinung,<sup>31</sup> der die Realisierung eines gegenseitigen Nutzens in Aussicht stellt.<sup>32</sup> Und so ist zu beobachten, dass afrikanische Regierungen Chinas Engagement zunehmend als bevorzugte Alternative zu traditionell verstandenen Wirtschaftspartnern mit westlichen Staaten begrüßen.<sup>33</sup> Hierzu trägt neben der chinesischen Behauptung der afrikanischen Souveränität als Grenze chinesischen Handelns auch die chinesische *Soft Power* bei, einschließlich der offiziellen Rhetorik, wie sie in dem im November 2021 veröffentlichten *Whitepaper* zu China-Afrika-Partnerschaften dargelegt wird.<sup>34</sup> In diesem Zusammenhang ist es fraglich, ob diese Partnerschaften angesichts der wirtschaftlichen Überlegenheit Chinas und der daraus resultierenden Einseitigkeit der FDI-Kapitalströme dieser Annahme von

---

<sup>29</sup> *The White House*, FACT SHEET: President Biden and G7 Leaders Launch Build Back Better World (B3W) Partnership, 12. Juni 2021, aufrufbar unter: <https://www.whitehouse.gov/briefing-room/statements-releases/2021/06/12/fact-sheet-president-biden-and-g7-leaders-launch-build-back-better-world-b3w-partnership/> (zuletzt aufgerufen am 9. September 2023).

<sup>30</sup> *Alden, Chris/Large, Daniel/Soares de Oliveira*, China Returns to Africa: Anatomy of an Expansive Engagement, Real Instituto Elcano, Working Paper 51, 2008, S. 3, aufrufbar unter: <https://media.realinstitutoelcano.org/wp-content/uploads/2021/11/wp-51-alden-large-soaresdeoliveira-china-africa-engagement.pdf> (zuletzt aufgerufen am 9. September 2023); so auch *Rotberg, Robert I.*, China's Quest for Resources, Opportunities, and Influence in Africa, in: Ders. (Hrsg.), *China into Africa: Trade, Aid, and Influence*, Brookings Institution Press, Washington D.C. 2008, S. 1–20, S. 1.

<sup>31</sup> *Strauss, Julia C.*, The Past in the Present: Historical and Rhetorical Lineages in China's Relations with Africa, *The China Quarterly*, Vol. 199, 2009, S. 777–795, S. 779, 780.

<sup>32</sup> Vgl. *Van Staden, Cobus*, China/Africa: 'Somebody has to sacrifice' – Sierra Leone minister, *The Africa Report*, 20. Mai 2021, aufrufbar unter: <https://www.theafricareport.com/90064/china-africa-somebody-has-to-sacrifice-sierra-leone-minister/> (zuletzt aufgerufen am 9. September 2023).

<sup>33</sup> *Kang'ara, Sylvia W.*, China and Africa: Development, Land, and the Colonial Legacy, in: *Eslava, Luis/Fakhri, Michael/Nesiah, Vasuki* (Hrsg.), *Bandung, Global History, and International Law: Critical Pasts and Pending Futures*, Cambridge University Press, Cambridge 2017, S. 367–380, S. 367.

<sup>34</sup> *SCIO*, China and Africa in the New Era – A Partnership of Equals, November 2021, aufrufbar unter: [http://english.scio.gov.cn/whitepapers/2021-11/26/content\\_77894768\\_2.htm](http://english.scio.gov.cn/whitepapers/2021-11/26/content_77894768_2.htm) (zuletzt aufgerufen am 9. September 2023).

„Fairness“ und „Gerechtigkeit“ standhalten können, zumal China zugleich um den Status einer globalen Supermacht zu ringen scheint.<sup>35</sup> Chinas Forderung nach einer systemischen Neuausrichtung der internationalen Wirtschaftsbeziehung und die Ebenbürtigkeit der Partnerschaften zu afrikanischen Entwicklungsstaaten wirken vor diesem Hintergrund wie „Lippenbekenntnisse“.<sup>36</sup>

Diese unterschiedlichen und teils einseitigen Positionen, die mit Blick auf Chinas wachsenden Einfluss in afrikanischen Staaten des Globalen Südens vertreten werden, sollen in dem vorliegenden Beitrag den völkervertraglichen Rahmenbedingungen chinesischer FDI in afrikanischen Staaten gegenübergestellt werden. Während westliche Staaten zunehmend das Bild eines „systemischen Rivalen“ zeichnen, wird selten der jeweilige Rechtsrahmen der chinesischen Wirtschaftsdiplomatie in Afrika kontextualisiert und kritisch beleuchtet. Bilaterale Investitionsschutzabkommen („Bilateral Investment Treaties“, „BITs“) gelten als primäre Rechtsquelle des internationalen Investitionsschutzrechts.<sup>37</sup> China handelte bisher 37 BITs zu afrikanischen Staaten aus, wovon derzeit lediglich 21 in Kraft sind.<sup>38</sup> Der BIT stellt dabei regelmäßig das primäre Instrument zur Kodifizierung von investitionsschützenden Vorschriften dar, weshalb es sich

---

<sup>35</sup> Kang'ara, Sylvia W., *China and Africa: Development, Land, and the Colonial Legacy*, in: Eslava, Luis/Fakhri, Michael/Nesiah, Vasuki (Hrsg.), *Bandung, Global History, and International Law: Critical Pasts and Pending Futures*, Cambridge University Press, Cambridge 2017, S. 367–380, S. 368.

<sup>36</sup> Van Staden, Cobus, *China/Africa: 'Somebody has to sacrifice' – Sierra Leone minister*, *The Africa Report*, 20. Mai 2021, aufrufbar unter: <https://www.theafricareport.com/90064/china-africa-somebody-has-to-sacrifice-sierra-leone-minister/> (zuletzt aufgerufen am 9. September 2023).

<sup>37</sup> Vgl. zum Ganzen *Salacuse, Jeswald W./Sullivan, Nicholas P.*, *Do BITs Really Work?: An Evaluation of Bilateral Treaties and Their Grand Bargain*, *Harvard International Law Journal*, Vol. 46, No. 1, 2005, S. 67–130, S. 70, 75–79.

<sup>38</sup> Vgl. *UNCTAD*, *IIA Navigator*, aufrufbar unter: <https://investmentpolicy.unctad.org/international-investment-agreements/advanced-search> (zuletzt aufgerufen am 9. September 2023), diese sind in chronologischer Reihenfolge der Angola-China-BIT (2023), China-Tansania-BIT (2013), China-DRC-BIT (2011), China-Libyen-BIT (2010), Tschad-China-BIT (2010), China-Mali-BIT (2009), China-Seychellen-BIT (2007), China-Madagaskar-BIT (2005), China-Guinea-BIT (2005), China-Namibia-BIT (2005), Äquatorialguinea-China-BIT (2005), China-Tunesien-BIT (2004), China-Uganda-BIT (2004), Benin-China-BIT (2004), China-Djibouti-BIT (2003), China-Côte d'Ivoire-BIT (2002), China-Nigeria-BIT (2001), China-Kenia-BIT (2001), China-Mosambik-BIT (2001), China-Sierra Leone-BIT (2001), Botswana-China-BIT (2000), China-Kongo-BIT (2000), Äthiopien-China-BIT (1998), China-Kap Verde-BIT (1998), China-Südafrika-BIT (1997), China-DRC (1997), China-Kamerun-BIT (1997), China-Sudan (1997), China-Nigeria-BIT (1997), China-Gabun-BIT (1997), Algerien-China-BIT (1996), China-Sambia-BIT (1996), China-Simbabwe-BIT (1996), China-Mauritius-BIT (1996), China-Marokko-BIT (1995), Ägypten-China-BIT (1994), China-Ghana-BIT (1989).

lohnt, die spezifische Ausgestaltung von BITs zwischen China und Staaten Afrikas („China-Afrika-BITs“) und deren vermeintliche Entwicklungsfreundlichkeit sowie ihr Potential, die normative Ordnung nachhaltig zu beeinflussen, näher zu betrachten. Weitere Rechtsquellen sind daneben Investitionskapitel in Freihandelsabkommen („Free Trade Agreements“, „FTAs“), Übereinkommen zur Streitbeilegung, beispielsweise das Übereinkommen über die Errichtung des Internationalen Zentrums zur Beilegung von Investitionsstreitigkeiten zwischen Staaten und Staatsangehörigen anderer Staaten („Convention on the Settlement of Investment Disputes Between States and Nationals of Other States“, „ICSID-Übereinkommen“),<sup>39</sup> und zur Errichtung von multilateralen Institutionen zur Versicherung der jeweiligen Auslandsinvestitionen („Multilateral Investment Guarantee Agency“), Völkergewohnheitsrecht, nationales Recht sowie subsidiär die Entscheidungen diverser Schiedsgerichte.

Doch anhand welcher Parameter lässt sich Legitimität messen? Ist hierunter lediglich die Einhaltung der Norm zu verstehen oder muss das zugrundeliegende System aufgrund seiner Postkolonialität möglicherweise bereits als „unfair“ und „illegitim“ eingestuft werden? In Anbetracht der wachsenden Ungleichheiten auch *zwischen* Entwicklungs- und Schwellenstaaten des Globalen Südens sowie der zunehmenden Herausbildung einer globalen superreichen Elite innerhalb dieser Staaten, die die Dichotomie des „unterentwickelten“ und „entwickelten“, des „armen“ und „reichen“, des „weniger mächtigen“ und „mächtigen“ Staates zunehmend in Frage stellt,<sup>40</sup> erscheint die Kritik nicht ganz unbegründet. Die Berücksichtigung chinesischer *Soft Power* als Teil der Wirtschaftsdiplomatie stellt mithin einen wesentlichen Aspekt in der methodischen Analyse chinesisch-afrikanischer wirtschaftlicher Rechtsbeziehungen dar, zumal die chinesische Rhetorik eine Art (Prüfungs-)Maßstab vorzugeben scheint.<sup>41</sup>

Mehr denn je rücken Gerechtigkeitsfragen in den Fokus wirtschaftsvölkerrechtlicher Diskurse, da wirtschaftliche Rechtsprozesse zunehmend als zentral für die Verteilung von Ressourcen und Einkommen erachtet werden. Unabhängig davon, ob dem chinesischen Handeln Neokolonialismus zu unterstellen ist oder nicht, scheint Afrika heute wieder im Zentrum geopolitischer Auseinan-

<sup>39</sup> Convention on the Settlement of Investment Disputes Between States and Nationals of Other States, 14. Oktober 1966, 575 UNTS 159.

<sup>40</sup> *Anghie, Antony*, Inequality, Human Rights, and the New International Economic Order, *Humanity: An International Journal of Human Rights, Humanitarianism, and Development*, Vol. 10, No. 3, Winter 2019, S. 429–442, S. 439.

<sup>41</sup> „Linked to the theme of perceptions of African agency is that of the importance of rhetoric and the shaping of perceptions surrounding this political relationship. Where Chinese foreign policy towards Africa is interpreted solely through a realist positivist lens, [...], the analysis loses the depth it might otherwise attain.“, *Corkin, Lucy*, *Uncovering African Agency: Angola’s Management of China’s Credit Lines*, Ashgate Publishing, Farnham 2013, S. 6.

## Sachregister

- Abhängigkeit
  - Dependenztheorie 346–348
  - In internationale Wirtschaftsbeziehungen 348
  - Neokoloniale Abhängigkeit 346–348
- Acquired Rights, Doctrine of 145–149
  - Doctrine of Acquired Rights 145–149
  - Gültigkeit Konzessionsverträge 150
  - Kontinuität ausländischer Eigentumsrechte 146
  - Staatennachfolge 146
- Administrative Überprüfungsverfahren 329, 332–334
- African National Congress (ANC) 97, 107
  - ANC 97, 107
  - Antikoloniale Befreiungsbewegung 107
  - Walter Sisulu 107
- Afrika
  - Ausarbeitung des ICSID-Übereinkommens 156, 311
  - BIT-Abschlüsse in den 1960er Jahren 155
  - BITs, Aushandlung und Perspektiven auf 191–197, 311–315
  - Eigentumsschutz 129, 286
  - Enteignungsfälle 149–151
  - Gaststaatliche Regulierungshoheit 247 ff., 288, 289, 390
  - Inländergleichbehandlung (national treatment) 234 ff.
  - Natürliche Ressourcen 159
  - Rule-taker vs. Rule-maker 354
  - Souveränitätsverständnis 208 ff.
- Afrikanische Charta der Rechte der Völker und Menschenrechte (AfChHPR) 161, 267
- Afrikanische Eliten 69, 368 ff., 388
  - Bagamoyo-Hafenprojekt 368, 369
  - Innenpolitischer Machterhalt 372
  - Verhandlungsmacht 368
- Afrikanische Staaten
  - China-Strategie 391
  - COVID-19-Pandemie 1, 314–315, 376
  - Entwicklungsziele 196, 253, 287, 390
  - FDI-Rückgang 1 ff.
  - Infrastrukturprogramme 124–127
  - Staatsschulden (Sambia) 4, 367
  - Verhandlungsspielraum/Verhandlungsmacht 121, 196, 238, 386
  - Wirtschaftsbeziehungen zu China 6, 119, 385
- Afrikanische Union (AU) 195, 269
  - African Peer Review Mechanism (APRM) 270
  - Agenda 2063 388
  - Friedens- und Sicherheitsarchitektur 378
  - Gründung 269
  - Hauptquartier, chinesische Unterstützung 356
  - Investitionsprotokoll des AfCFTA 195
  - New Partnership for Africa’s Development (NEPAD) 270
  - Pan-African Investment Code (PAIC) 195, 196, 283 ff.
- Afrikanische Volkswirtschaften
  - Chinesische Kontrolle 372, 388
  - Exportnachfragen, Rohstoffpreise 1, 146
  - Globalen Wertschöpfungsketten 2, 349
- Afrikanischer Gerichtshof für Menschenrechte und Rechte der Völker 271, 275
- Ägypten 58, 92, 98, 149, 192
- Ägypten-China BIT (1994) 207, 233, 244, 251
- Amicus Curiae 241, 317
  - Öffentlichkeitsbeteiligung 317
  - Legitimitätsdefizit, ISDS 317

- Angola 124 ff., 370  
 Angola-Modell 124–127  
 Antiimperialismus 98, 105 ff.  
 – Afrikanische Befreiungsbewegungen 75, 107  
 – Bandung-Konferenz 98  
 – Chinesisches Leitmotiv 105 ff.  
 Apartheid 71 ff., 174, 292 ff.  
 – Ausnahme von Inländergleichbehandlung (national treatment) 293  
 – Historisches Unrecht 292 ff.  
 – Südafrika 292 ff.  
 – Wirtschaftliche Chancengleichheit 174  
 Arbeitsmigration (chinesische) 93 ff.  
 Argentinien 169 ff.  
 – Legitimitätskrise 169, 304  
 – Systemimmanente Defizite, Investitionsschutz 304 ff.  
 – Terminierung von BITs 171  
 Aristoteles 13  
 Artikel 4 BIS Iran-Südafrika-BIT (1997) 293, 294  
 Asien-Afrika-Konferenz (Bandung-Konferenz) 31 f., 96 ff.  
 – Antiimperialismus 105 ff.  
 – China-Afrika-Partnerschaften 99–101  
 – Fünf Prinzipien friedlicher Koexistenz 96, 99  
 – Geburtsstunde des Globalen Südens 31 f.  
 – Historische Bedeutung 31  
 Asymmetrien/Asymmetrische Wirtschaftsbeziehungen 46, 255 ff., 353 ff.  
 – China-Afrika-BITs 202, 355, 388  
 – Hemmnis für Gerechtigkeit 46  
 – Investitionsschutzrecht 255  
 – Neokolonialismus 353, 360–362  
 Äthiopien-China-BIT (1998) 251, 330 ff.  
 Augustinus 35  
 Ausländische Direktinvestitionen (FDI) 1, 131
- Bagamoyo-Hafenprojekt 368, 369  
 Barbados-China-BIT (1998) 216, 308  
 Barcelona Traction 60, 62  
 Beijing-Konsens 122 ff., 186 f.  
 – Alternative, Washington-Konsens 187  
 – Prinzip der Nichteinmischung 123, 186  
 Beitz, Charles 66, 67
- Belt and Road Initiative (BRI) 2, 369  
 Benin-China BIT (2002) 252  
 Benin-China-BIT (2004) 224  
 Bilateral Investment Agreements (BITs)  
 – Asymmetrische Vertragsverhältnisse 255  
 – China-Afrika-BITs 201 ff., 290 ff., 294 ff., 326 ff.  
 – Deutschland-Pakistan-BIT (1959) 152, 305  
 – Entstehungsgeschichte 143  
 – Legitimitätskrise 169, 304  
 – Nord-Süd-BITs 11, 151, 199, 286, 298  
 – Reformbestrebungen 188 ff.  
 – Regulierungshoheit 247 ff., 288, 289, 390  
 – Schutz ausländischer Investoren 46  
 – Süd-Süd-BITs 182 ff.  
 Biwater Gauff (Tanzania) Ltd. v United Republic of Tanzania 175, 241  
 Bolivien 170, 171  
 Botswana-China-BIT (2000) 207, 232, 235, 291  
 Brasilien 171  
 Broad-Based Black Economic Empowerment (BBBEE) 174, 292, 293  
 Build Back Better World 8
- Calvo-Doktrin 133 ff., 162  
 Charmeoﬀensive 253, 371 ff.  
 Charta über die wirtschaftlichen Rechte und Pflichten der Staaten (1974) 164 ff.  
 China  
 – Antiimperialistische Rhetorik 89, 103 ff., 126 f.  
 – Belt and Road Initiative 2, 369  
 – BIT-Praxis 184, 188 ff., 212 ff., 306 ff., 336  
 – China-Afrika-BITs 201 ff.  
 – Eigentumskonzeption 208 ff.  
 – Einflusssphären 363 ff.  
 – FDI in Afrika 2 ff., 201  
 – Flexibilität 290 ff., 301, 364 ff.  
 – Globale Machtverlagerungen 69, 381  
 – Globale Supermacht 9, 393  
 – Impfstoff- und Maskendiplomatie 2  
 – Investitionsschutz 363, 388  
 – Investitionsströme 120, 220, 336

- Kapitalexporteur/Kapitalimporteur 190, 221
- Normative Neuausrichtung 27, 374, 381 ff., 389
- Pragmatismus 125, 299, 364 ff., 389
- Schuldenfalle 4, 367
- Soft Power 8, 127, 208, 363, 381 ff.
- Souveränitätsverständnis 208 ff.
- Wirtschaftliches Aufstreben 5, 188
- China Africa Research Initiative (CARI) 3 f.
- China National Petroleum Corporation 103
- China-Afrika-BITs 201 ff., 290 ff., 294 ff., 326 ff.
- Anwendungsbereich 226 ff.
- CSR (Corporate Social Responsibility) 224, 278 ff.
- Drei Generationen 213 ff.
- Einflussphären 363 ff.
- Enteignung 247 ff.
- Entwicklungsfreundlichkeit 390 f.
- Flexibilität 290 ff., 364 ff.
- Inländergleichbehandlung (national treatment) 234 ff.
- ISDS 326 ff.
- Marktzugang 363
- Meistbegünstigungsprinzip (most-favored nation) 232, 237 ff.
- Menschenrechte 262 ff.
- Nachhaltigkeit/nachhaltige Entwicklung 225, 277 ff., 287 ff.
- Postkoloniale Machtimplikationen 255 ff.
- Präambel, Zielsetzung 222 ff.
- Pragmatismus 364 ff.
- Ratifizierung 217 f., 337 f.
- Regulierungshoheit 247 ff., 390
- Transferklausel 245 ff.
- Umweltschutz 277 ff., 286
- China-Côte d'Ivoire-BIT (2002) 11, 252, 291
- China-Afrika-Partnerschaften 89 ff.
- Antiimperialismus 105 ff.
- Gemeinsame Interessen 101, 102
- Innerhalb der UN 109 ff.
- Whitepaper 8, 29 f., 89, 377 f.
- Wirtschaftliche Zusammenarbeit 116 ff.
- China-Djibouti-BIT (2003) 11, 25, 206, 251, 337
- China-DRC-BIT (2011) 11, 206, 219, 337, 365
- China-Ghana-BIT (1989) 11, 205, 228, 232, 241, 245 f., 385
- China-Kap Verde-BIT (1998) 11, 207, 216, 236, 251, 291, 328,
- China-Kenia-BIT (2001) 11, 25, 206, 217, 337
- China-Kongo-BIT (2000) 11, 25, 205, 217, 235
- China-Madagaskar-BIT (2005) 11, 206, 217, 228, 235, 279 f., 291, 332 f.
- China-Mali-BIT (2009) 11, 206, 212, 217, 219, 246, 291
- China-Mauritius-BIT (1996) 11, 26, 207, 236, 249, 252, 254, 278 f., 291, 302, 328
- China-Namibia-BIT (2005) 11, 25, 206, 217, 224, 233 ff., 278, 280 f., 290, 337
- China-Nigeria-BIT (2001) 11, 206, 217, 235
- China-Seychellen-BIT (2007) 11, 25, 206, 217, 236, 337
- China-Strategie 391
- China-Südafrika-BIT (1997) 11, 207, 235 f.
- China-Tansania-BIT (2013) 11, 206, 235 f., 278, 281 f.
- China-Uganda-BIT (2004) 11, 206, 235, 252
- China-Simbabwe-BIT (1996) 11, 207, 236
- Chinas Selbstverortung 29 ff., 89
- Chinesische Außenpolitik 98, 102 ff., 358
- Corporate Social Responsibility (CSR) 224, 278 ff.
- COVID-19-Pandemie 1, 3, 314 f., 373, 388
- Dauerhafte Souveränität über natürliche Ressourcen 158 ff.
- de Vattel, Emerich 54, 142
- de Vitoria, Francisco 51 ff.
- Dekolonialisierung/Dekolonisierungsprozess 59, 63, 110 143 ff.
- Dependenztheorie 346 ff.
- Despotische Machtinteressen 271, 372, 388
- Differenztheorie 17 f.
- Diplomatischer Schutz 129, 133 f.
- Doppelbesteuerungsabkommen (DTT) 191
- Ecuador 171
- Eigentumsschutz
  - Sozialbindung des Eigentums 210, 286



- Vertraglicher 134 f., 149
- Ein-China-Politik/Taiwan 122, 366
- Emerich de Vattel 54
- Enteignung
  - Angemessene Entschädigung 135, 149, 250
  - Enteignungswelle 144, 149 f.
  - Hull-Formel 133 ff.
  - Iran 149 f.
  - Schutzstandard 247 f.
  - Öffentliches Interesse 247
- Entwicklung 188, 256 f. 287, 368
- Entwicklungsländer/Entwicklungsstaaten 29, 89, 151, 198, 245
- Entwicklungsziele (Sustainable Development Goals) 1, 196, 285, 388
- Eurozentrismus 49 ff., 64, 67 f, 72 ff., 99
- Everyway Traffic and Lighting Tech Co Ltd 336, 385
- Export-Import-Bank (Exim-Bank) 125
- Extraterritorialität 57, 139 f.
  
- FCN-Verträge (Friendship, Commerce, and Navigation) 132, 137 ff.
- FDI (Foreign Direct Investment) 1, 179 ff. 197, 259
- FET (Fair and Equitable Treatment) 152, 240 ff.
- FOCAC (Forum on China-Africa Cooperation) 118 ff., 350, 378
- FOCAC-Aktionspläne 120 f., 220
- Foren-Shopping 298
- Fork-in-the-road-Klausel 309
- Fragmentierung, völkerrechtliche 263 ff., 285 f., 325
- Freihandelsabkommen (FTAs) 10
- Fünf Prinzipien friedlicher Koexistenz 96, 99
  
- Gerechter Krieg 35
- Gerechtigkeit 9, 18, 33, 35 ff., 62 ff., 255 ff.
- Gesundheitsdiplomatie 376
- Gewaltverbot 34 f., 41, 144
- Ghana 58, 94, 147, 160, 341
- Globaler Süden 15 ff., 43 ff., 157 ff.
- Grand Strategy, chinesische 127
- Grotius, Hugo 36, 54, 57, 142
  
- Hegemonie 89, 363 ff., 150, 250 f., Hull-Formel 133 ff.
  
- ICCPR (International Covenant on Civil and Political Rights) 76
- ICESCR (International Covenant on Economic, Social and Cultural Rights) 81, 267 f., 272 ff.
- ICSID (International Centre for Settlement of Investment Disputes) 156, 171, 308, 312, 321
- ICSID-Übereinkommen 156, 171, 312
- IGH (Internationaler Gerichtshof) 60
- IMF (Internationaler Währungsfonds) 125
- Imperialismus 64, 67, 131 ff., 360
- Indien 99, 171, 185
- Industriestaaten 151, 154, 198
- Infrastrukturprogramme (China in Afrika) 125 f., 220
- Inländergleichbehandlung (national treatment) 138, 152, 234 ff., 284
- Internationalisierung 149 f., 361
- Investition, Definition 226 f.
- Investitionsschutzrecht
  - China-Afrika-BITs 201 ff.
  - Postkoloniale Macht 130, 182, 198, 255 ff., 393
  - Entstehungsgeschichte 131 ff.
  - Diplomatischer Schutz 129, 133 f.
  - Regulierungshoheit 247 ff., 288, 289, 390
  - Asymmetrien 255 ff.
  - Menschenrechte 263 ff.
- ISDS (Investor-State Dispute Settlement) 169 f., 303 ff.
- Ius gentium 49
  
- Kapitalexporteur/Kapitalimporteur 190, 221
- Kapitalismus 16, 56, 68 f., 347
- Kasikili/Sedudu Island (Botswana/Namibia) 61
- Katar/Winterschall 260 f.
- Kelsen, Hans 39 f.
- Kenia 384 f., 367
- Kollisionsrecht 148, 331
- Kolonialismus
  - Einfluss auf Völkerrecht 54 ff., 347

- Europäische Kolonialmächte 61, 94 f., 144 f.
- Indigene Völker 51
- Menschenrechte 80 ff.
- Rassismus 70 f., 77, 94
- Rechtfertigung 54
- Selbstbestimmungsrecht 19, 64, 76 f., 163
- TWAAIL 77 ff., 347, 360 ff.
- Wirtschaftliche Abhängigkeiten 345 ff.
- Konfuzius 24, 210
- Korruption 103, 277, 318
- Kwame Nkrumah 20, 358 ff.
  
- Legitimitätsdefizite, ISDS 316 ff.
- Legitimitätskrise, 21. Jahrhunderts 169 f., 304
  
- Mao Zedong 106, 109 f.
- Marktzugang 232 ff., 290
- Mauritius 26, 93, 254, 278, 367
- Mauritius-Südafrika-BIT (1998) 293
- Meistbegünstigungsprinzip (most-favored nation) 98, 138, 140, 152, 232 ff., 237 ff.
- Menschenrechte 70 ff., 75, 80 ff., 314, 264, 273, 284 ff., 362
- Ming-Dynastie 91 f.
- Model-BIT (1997), China 214, 223, 226, 231, 244
- Multilateralismus 121, 349, 360
- Multinationale Unternehmen (MNEs) 154, 165, 297
  
- Nachhaltigkeit
  - China-Afrika-BITs 277 ff., 287
  - Nachhaltige Entwicklung 1, 178, 277 ff., 284 ff., 388
  - Umweltschutz 217, 277 ff., 286
- NAFTA (North-American Free Trade Area) 176
- Namibia 61, 118, 337
- Naturrecht 36
- Nelson Mandela 173
- Neokolonialismus
  - Asymmetrische Wirtschaftspartner-schaften 351, 360 ff.
  - China 10, 345 ff., 363 ff., 387
  - Ressourcenextraktion,
  - Konditionalitäten 78, 136, 351 ff., 354
- NEPAD (New Partnership for Africa's Development) 270
- NIEO (New International Economic Order) 19, 130, 157 ff., 164, 355
- New York-Übereinkommen (1958) 310
- Nichtstaatliche Akteure 71, 294 ff., 298
- Nigeria 11, 58, 269, 311, 313 f., 367
- Nord-Süd-BITs 11, 151, 199, 286, 298
  
- Pacta sunt servanda 48, 57, 142, 162,
- PAIC (Pan-African Investment Code) 195, 196, 283 ff.
- Partizipation 63 ff., 67, 112, 208, 312, 352,
- Piero Foresti, Laura de Carli & Others v. The Republic of South Africa 174, 292
- Postkoloniale Theorien 15, 43 ff.
- Postkolonialität 129 ff., 182, 198, 255 ff., 393
- Pragmatismus 125, 299, 364 ff., 389
- PIA (Protections of Investment Act) Südafrika 174, 175
  
- Rawls, John 66 ff., 81 ff.
- Rechtspositivismus 38 ff.
- Regulierungshoheit 247 ff., 288, 289, 390
- Ressourcenorientierte Diplomatie 24
- Rohstoffpreise 1, 146
  
- Säkularisierung 56
- Sambia 4, 367
- Samir Amin 64, 68–69
- Schiedsgerichtsbarkeit 169 ff., 243, 317 ff., 322 f., 335, 341
- Selbstbestimmungsrecht 19, 64, 76 f., 163
- Simbabwe 11, 118, 219, 268, 315, 323, 369
- SOEs (State-Owned Enterprises) 190, 230 ff., 295 ff., 299, 339
- Soft Power 8 ff., 127, 208, 363, 381 ff., 389,
- Souveränität
  - Afrikanische Staaten 208 ff.
  - China 27, 107, 208 ff.
  - Dekolonialisierung 85, 145, 148
  - Enteignungsrecht 50, 145, 210, 250
  - Schutzschild, Neokolonialismus 71, 85, 209
  - staatenzentrierter Ansatz 71, 209
  - Völkerrecht 50 ff., 56
  - Westfälischer Frieden 51 f., 101
- Staatensukzession 61

- Süd-Süd-BITs 34, 182 ff., 199, 253, 286  
Süd-Süd-Kooperation 23 ff., 390 ff.  
Südafrika 11, 64, 96 f., 107, 172 ff., 196,  
292 ff., 318,  
Sudan 103 f.  
Systemische Integration 263 ff., 277
- Tansania 11, 92, 95, 159, 225, 241 ff., 282 f.,  
314, 368 f.  
Taslim Olawale Elias 210  
Territoriale Integrität 99, 103, 115, 118,  
125, 268  
Thomas von Aquin 35, 56  
TWAIL (Third World Approaches to  
International Law) 13, 18, 34, 43 ff., 49,  
64, 71 f., 78, 347 ff., 360, 381,  
Tiananmen-Massaker 117  
Transferklausel 245 ff.  
Tza Yap Shum v. The Republic of Peru 309,  
328,
- Umbrella-Klausel 251 ff.  
UN-Charta 35, 111, 115, 144, 265, 268, 306  
UN-Generalversammlung 55, 60, 79, 110,  
113 f., 143, 159, 162 ff., 271
- UNCTAD 1, 130, 164, 184 ff., 253,  
Ungleichheit 34, 54 f., 68, 142, 284, 350,  
359, 381, 393  
Universalität 56, 59, 77 ff., 359  
USA 3, 96, 116, 126, 129 ff., 140, 154, 201,  
312, 357, 380  
Uti possidetis 62
- Verhandlungsspielraum 186, 217, 225, 238,  
253, 280,  
Versailler Vertrag 54  
Verteilungsgerechtigkeit 80 ff., 84  
Völkerrechtliche Gerechtigkeit 35 ff.  
Völkerrechtlicher Mindeststandard 132 ff.,  
135, 149, 162, 197, 222, 240,
- Washington-Konsens 123, 173, 187  
Westfälischer Frieden 51 f., 101  
WTO (Welthandelsorganisation) 26, 33,  
122, 189  
WVRK (Wiener Übereinkommen über  
das Recht der Verträge) 142, 221
- Zhèng Hé 91 f., 95, 126,  
Zivilisationsstandard 15